



Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln *Consult GmbH*

# Ruhr2030Index

## Wo steht die Metropole Ruhr heute?

Prof. Dr. Michael Hüther  
Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln

24. Februar 2010

# Inhalt

■ Auftrag und Ausgangslage

■ Methoden, Daten und Messkonzept

■ Ergebnisse 2009

■ Bewertung und Schlussfolgerungen

# Warum ein Ruhr2030Index?

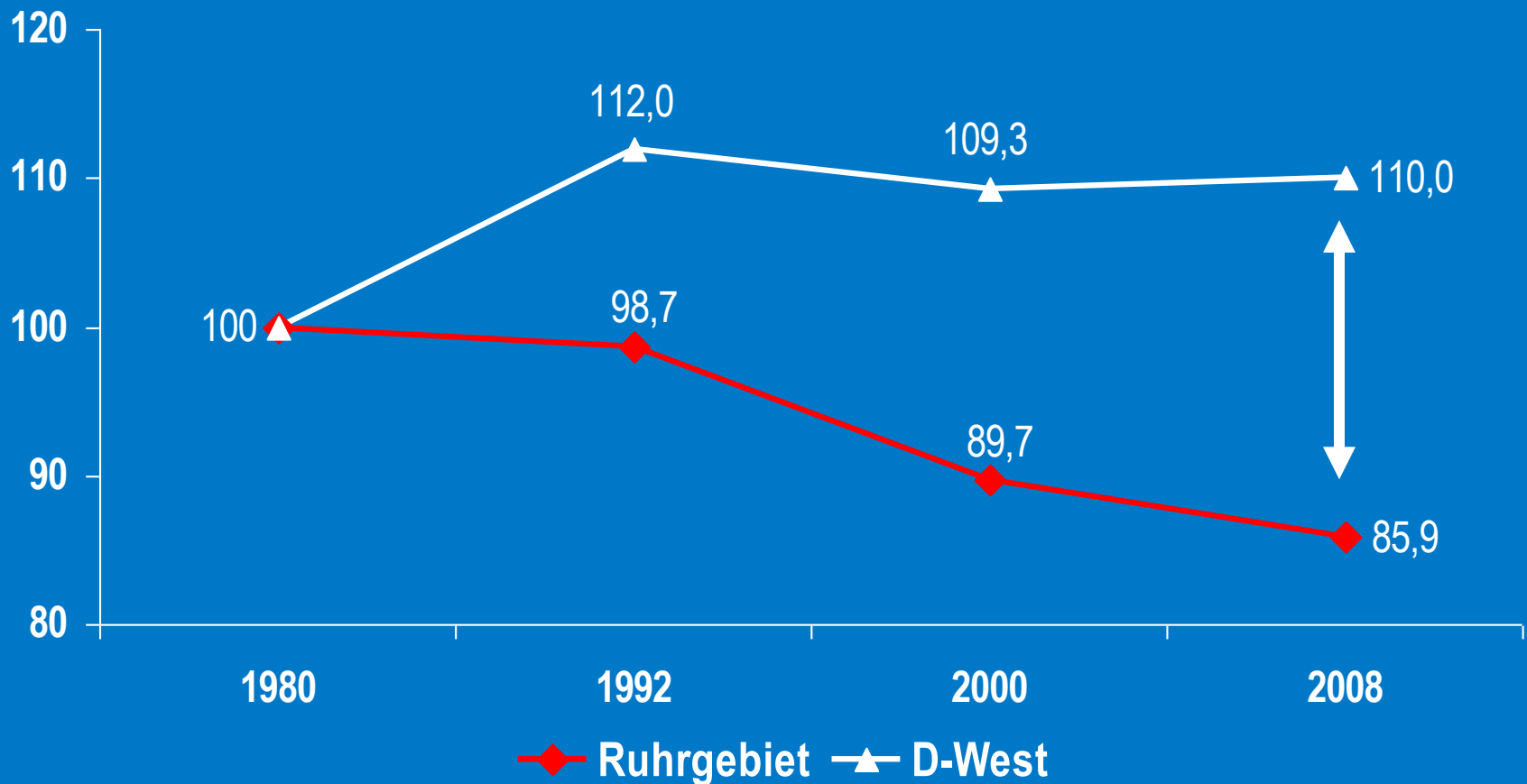
- **Befund: Unbefriedigendes Abschneiden des Ruhrgebiets in Standortvergleichen**
- **Ziel Initiativkreis Ruhr: Anschluss an die deutsche und europäische Spitze bis 2030**
- **Ruhr2030Index: Empirische Beobachtung der Entwicklungsfortschritte**
  - Auftrag an die IW Consult GmbH

# Unbefriedigende Ausgangslage für das Ruhrgebiet

- **Unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum**
- **Hohe Arbeitslosigkeit**
- **Schwaches Abschneiden bei Städterankings**
- **Klarer Befund der Initiative Ruhr**
  - Ruhrgebiet gehört heute nicht zu den deutschen / Spitzenregionen

# Beschäftigungsentwicklung 1980-2008

Ruhrgebiet hinkt hinterher



# Strukturanalyse Ruhrgebiet 2008/09 (I)

## Raumtyp und Wirtschaftskraft

	Einwohner- dichte <sup>1</sup>	Alters- koeffizient <sup>2</sup>	BIP je Einwohner	BIP je Erwerbstätige	Real- steuerkraft
NRW	526	2,19	29.260	61.141	708
Rheinland	625	2,29	32.668	64.870	819
<b>Ruhrgebiet</b>	<b>1.259</b>	<b>2,05</b>	<b>26.600</b>	<b>60.409</b>	<b>636</b>
Münsterland/ Ostwestfalen	292	2,31	27.763	56.407	615
Südwestfalen	314	2,13	26.919	58.228	635
Bergisches Land	1.574	1,97	29.838	62.730	800

Quelle: IW Consult Regionaldatenbank

# Strukturanalyse Ruhrgebiet 2008/09 (II)

Wirtschaftsstruktur (SVB-Anteile), Potenzialfaktor (FuE-Personal), Arbeit

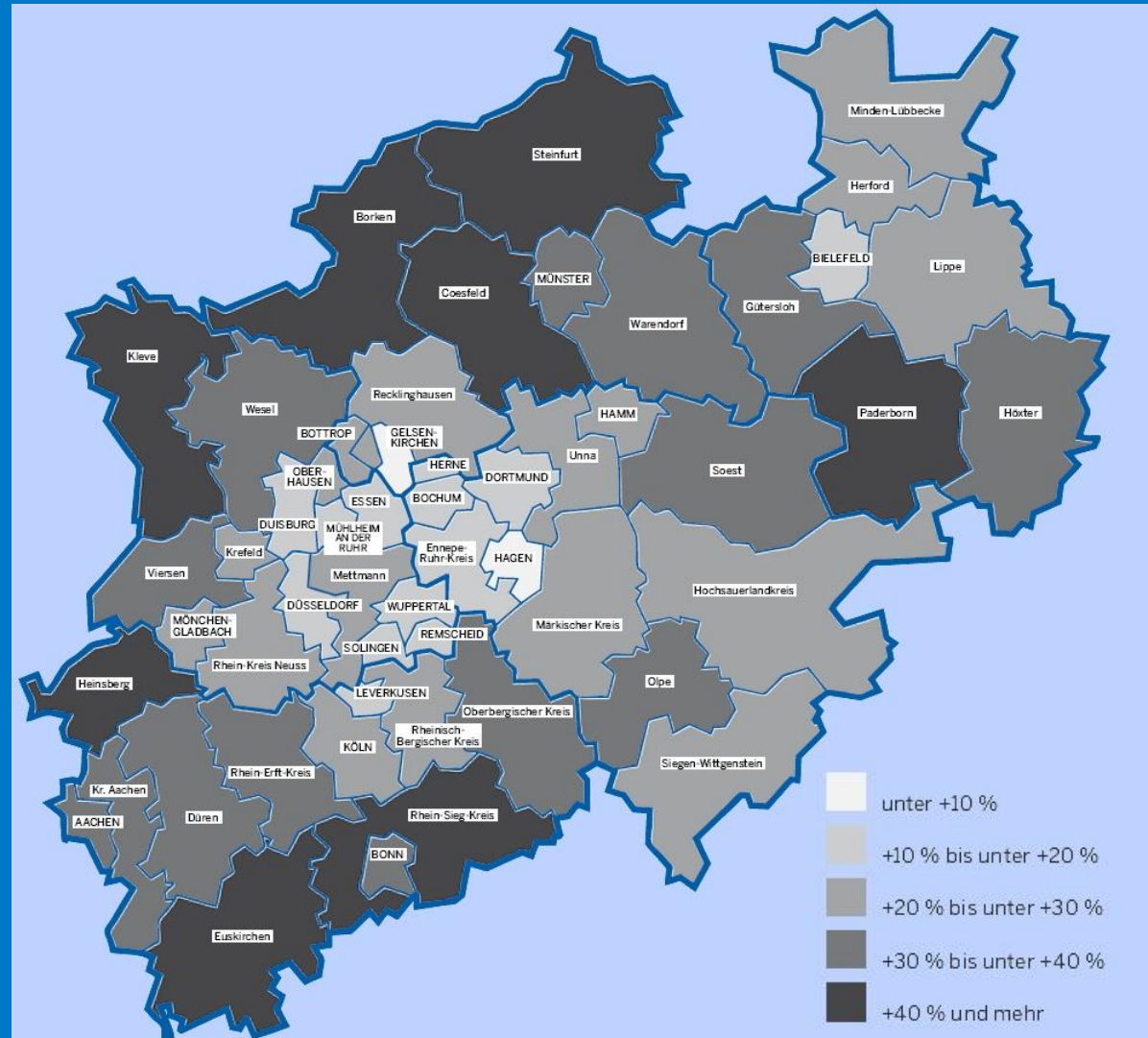
	IW Zukunfts- branchen <sup>1</sup>	M+E- Beschäftigung	FuE- Intensität <sup>2</sup>	Arbeits- losenquote <sup>3</sup>	Arbeitsplatz- versorgung <sup>4</sup>
NRW	10,1	14,6	5,7	8,9	58,8
Rheinland	8,9	10,0	6,0	8,5	57,5
<b>Ruhrgebiet</b>	<b>7,9</b>	<b>12,4</b>	<b>3,9</b>	<b>11,4</b>	<b>55,7</b>
Münsterland/ Ostwestfalen	11,5	15,3	5,4	6,8	62,4
Südwestfalen	13,3	28,1	4,9	8,5	61,5
Bergisches Land	13,8	20,6	12,6	9,3	60,6

Quelle: IW Consult Regionaldatenbank

# Ältere in NRW

Änderung Ü60, 2008 bis 2025

- Räumlich extrem heterogene Entwicklung des Anteils der Älteren.
- Besonders hohe Zunahme in den dünner besiedelten Gebieten.
- Dementsprechende Zusatzbedarfe neuer Infrastruktur in diesen Gegenden.
- Durchaus günstige Perspektive für das Ruhrgebiet.



# Der Anspruch des Initiativkreises Ruhr

## Standortbestimmung und Ziele

- **Bis 2030 Anschluss an die deutsche und europäische Spitze finden.**
- **Konzentration auf klar definierte Ziele**
  - Zusammenführen wirtschaftlicher Stärken
  - Exzellenz in Bildung und Forschung
  - Steigerung des Humankapitals
  - Ruhrgebiet wird mobile Spitzenregion
  - Attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld
  - Moderne und erfolgreiche Politik

# Inhalt

■ Auftrag und Ausgangslage

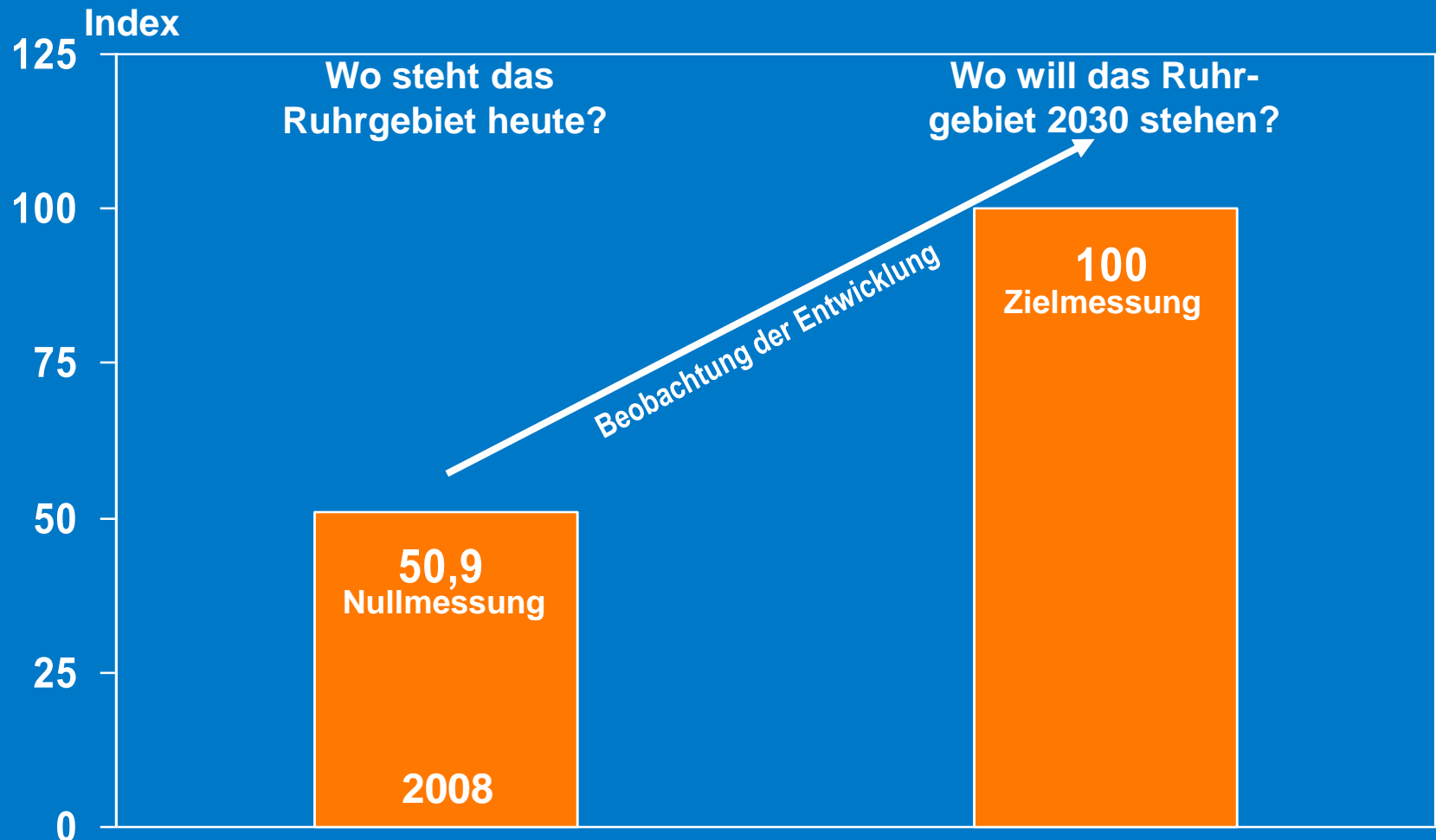
■ Methoden, Daten und Messkonzept

■ Ergebnisse 2009

■ Bewertung und Schlussfolgerungen

# Was soll mit dem Ruhr2030Index gemessen werden?

Zielwert 100 - Ruhrgebiet gehört 2030 zu den 30%-Top-Regionen



# Was heißt eigentlich 50 Prozent Zielerreichung?

## Punktesystem und Punktevergabe

- Für jeden Indikator werden 0 bis 9 Punkte vergeben.
- Zuordnungsverfahren
  - Regionales Benchmarking
    - Durchschnittswert der 10% besten Regionen erhält 9 Punkte; Wert der 10% schwächsten Regionen erhält 0 Punkte; dazwischen  $\Rightarrow$  lineare Interpolation
  - Direkte Bewertungen in einem Zehner-Raster
    - Befragung bei Unternehmen zu Politikzufriedenheit
  - Festlegung der Gewichte
- Gewichtungen und Zusammenfassung zu Gesamtindex
  - Festlegung der Gewichte durch Initiativkreis Ruhr nach Priorität
  - Kein klassisches Benchmarking, sondern quantitative Zielsetzungen

# Festlegung der Zielwerte

Orientierung an Benchmarkregionen oder Zielvorgaben

## ■ Benchmarking mit Vergleichsregionen mit statistischen Daten

- 50 Großstädte in Deutschland
- 15 europäische TOP-Regionen

## ■ Bewertungen und Befragungen

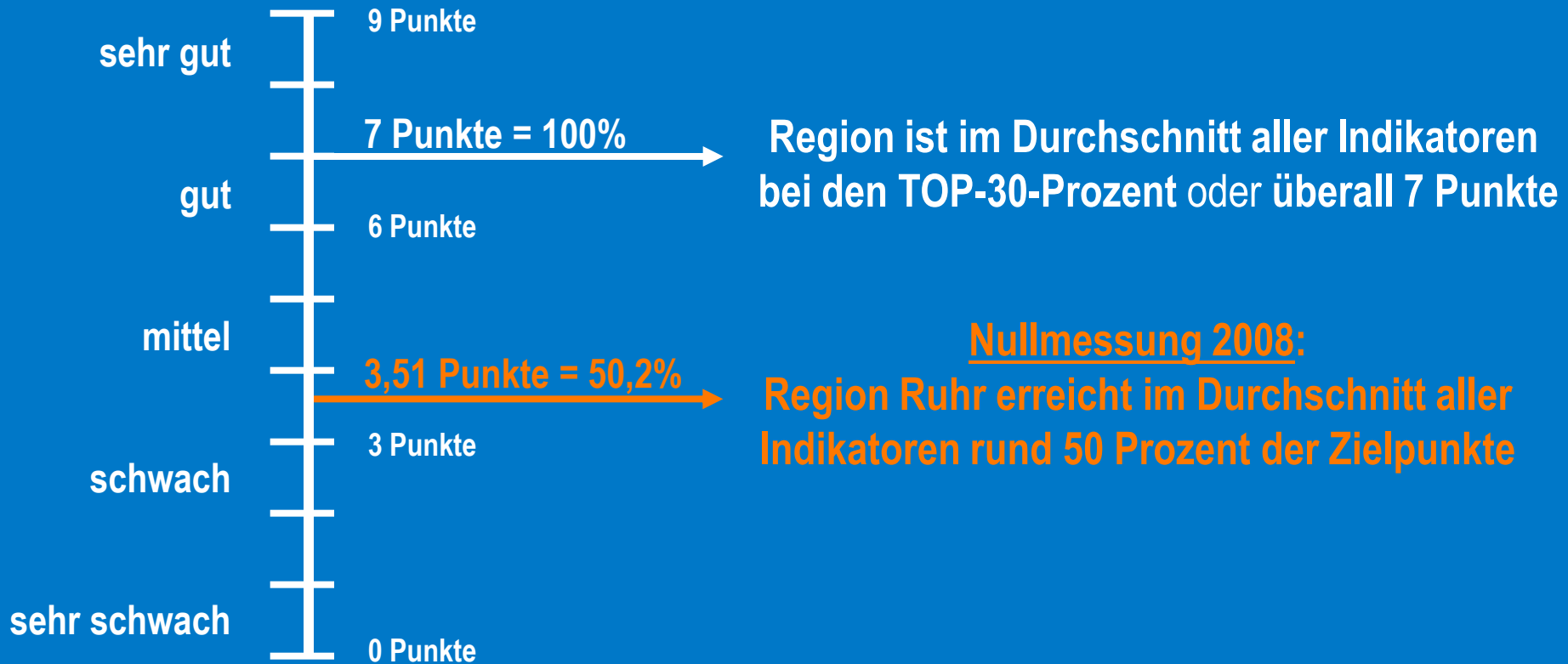
- Mitglieder des Initiativkreises Ruhr
- Befragungen von Ruhrgebietsunternehmen im Rahmen des IW Zukunftspanel
- Andere Unternehmensbefragungen

## ■ Quantitative Festlegungen

- Staulängen sollen bis 2030 halbiert werden

# Was heißt eine Nullmessung von 50 Prozent?

Punkteverteilung und Zieldefinition



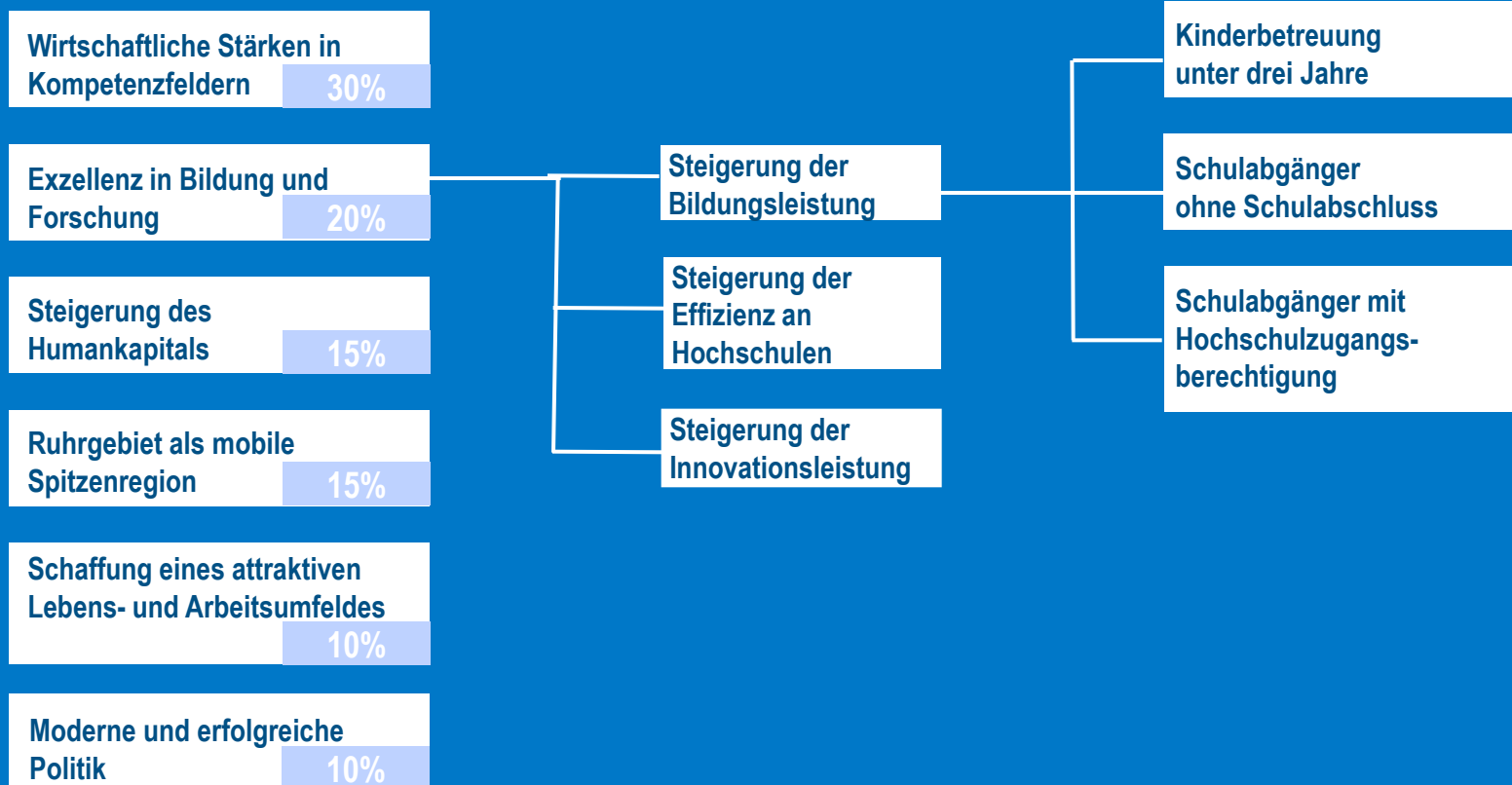
# Punkteverteilung: Beispiel Arbeitslosenquote

## Punkteverteilungsraster

## Arbeitslosenquote Vergleichsbasis: 50 Großstädte



# Aufbau und Struktur des Indexes (Auswahl)



verschiedene relative Benchmarks

**6 Oberziele**  
langfristig fixiert

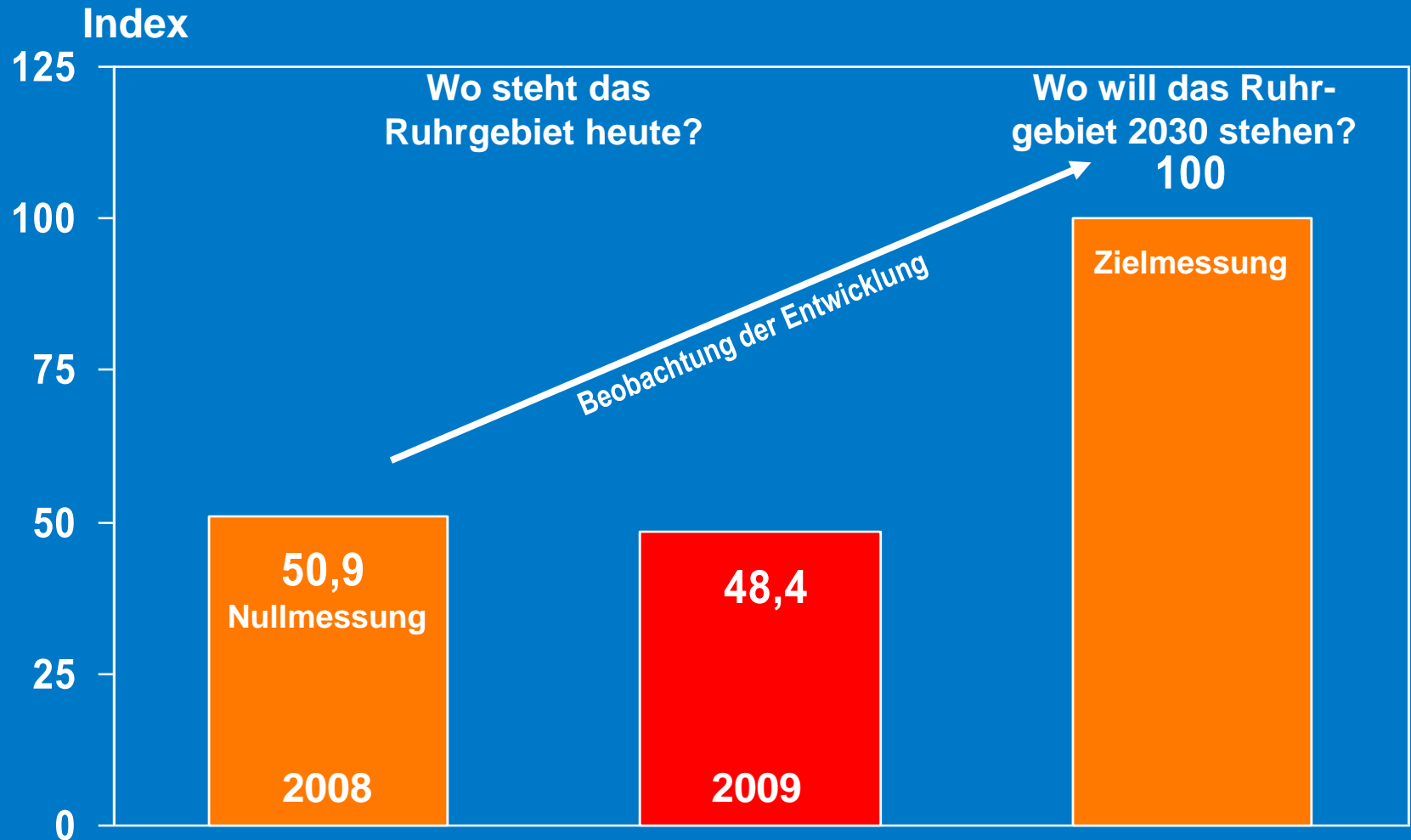
**21 Unterziele**  
mittelfristig fixiert

**80 Indikatoren**  
flexibel

# Inhalt

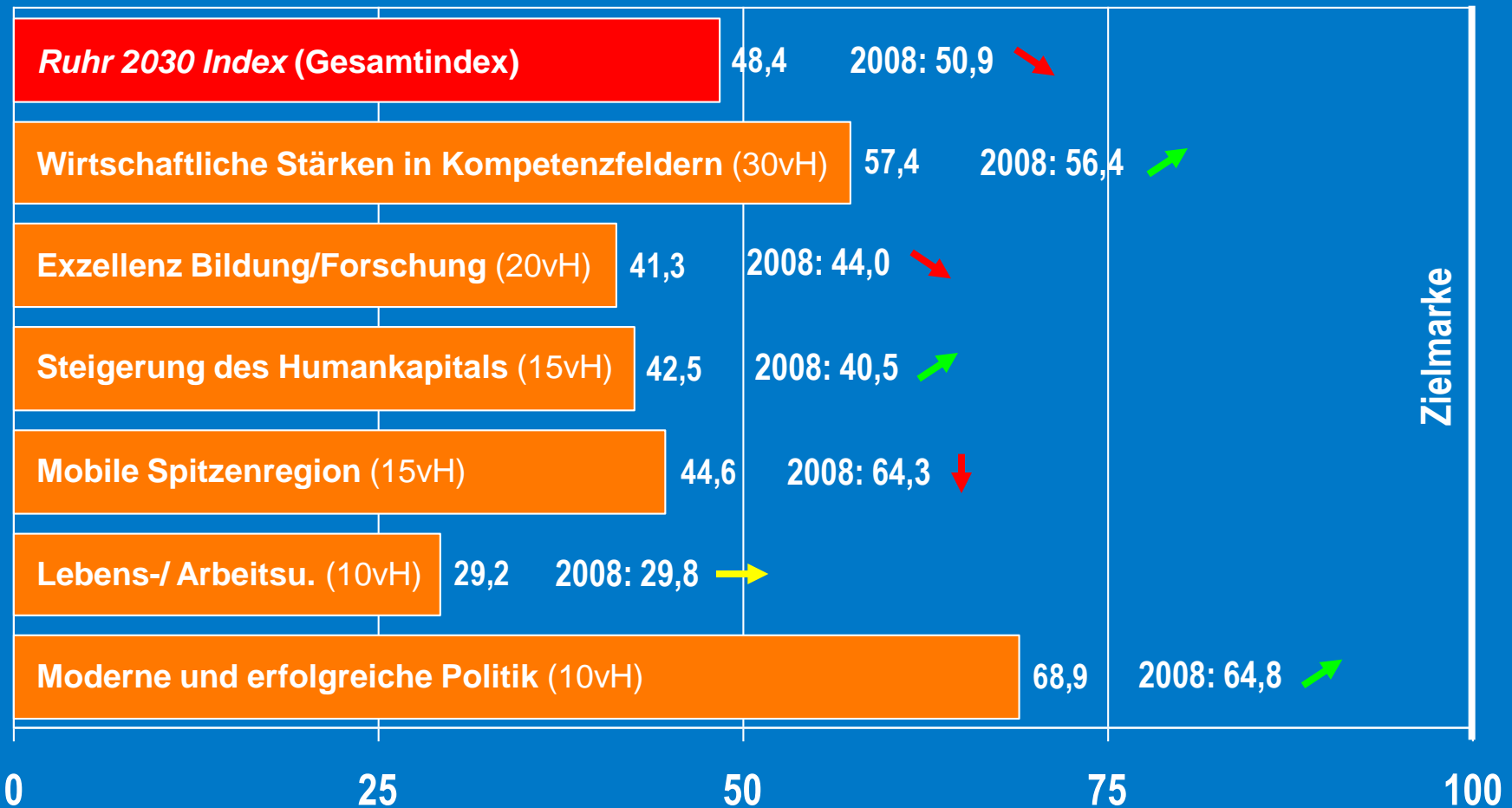
- Auftrag und Ausgangslage
- Methoden, Daten und Messkonzept
- **Ergebnisse 2009**
- Bewertung und Schlussfolgerungen

# Das Ruhrgebiet ist zurückgefallen



# Ruhr 2009 – erst die Hälfte bei großen Unterschieden

Ruhr2030Index 2009; Werte für gesamt und für die sechs Oberziele



# Oberziel: Wirtschaftliche Stärken in Kompetenzfeldern

Leichte Verbesserung in 2009; ausgewählte Ergebnisse

## ■ Ziele

- Wachstum in Metakompetenzfeldern und Ausstrahlungseffekte
- Verbesserung der Standortattraktivität
- Erfolg im Strukturwandel

## ■ Ergebnisse 2009

- Überdurchschnittliches Wachstum in den Metakompetenzfeldern (+)
- Hohe Produktivität und hohe Einkommen (+)
- Rückschlag im Zukunftsfeld Gesundheitswirtschaft (-)
- Nach wie vor schwache Gründungsdynamik (-)

# Oberziel: Exzellenz in Bildung und Forschung

Deutliche Schwächen im strategischen Kernbereich

## ■ Unterziele

- Steigerung der Bildungsleistung
- Steigerung der Effizienz an Hochschulen
- Steigerung der Innovationsleistung

## ■ Ergebnisse 2009

- zu wenig Kindergartenplätze U3
- zu geringere Abiturientenquote; zu wenig Studenten
- zu wenig MINT-Absolventen
- geringe FuE-Intensität, aber: hohe Patentquote

# Oberziel: Steigerung des Humankapitals

Potenzial bei Humankapital noch nicht ausgeschöpft – aber Verbesserungen

## ■ Unterziele

- Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials
- Wissensintensive Beschäftigung

## ■ Ergebnisse 2009

- Schwache Erwerbsquoten bei Frauen und Älteren, aber: Verbesserung 2009
  - Frauenerwerbsquote 39,5 Prozent (Vorjahr: 37,9 Prozent), Zielmarke 46,5 Prozent
- geringe Hochqualifiziertenquote und geringe Ingenieurdichte
- Aber: guter Zuwachs bei Beschäftigungsanteile in technologieintensiven Bereichen
  - Zuwachs 2007/08: 3,8 Prozent (⇒5 Punkte / Vorjahr 2 Punkte)
  - Durchschnitt der 50 Großstädte 3,0 Prozent
  - Zielwert für 7 Punkte; 13,7 Prozent

# Oberziel: Ruhrgebiet wird mobile Spitzenregion

Rückschritt bei der Verkehrsinfrastruktur

## ■ Unterziele

- Verbesserungen bei allen Verkehrsträgern Straße, Schiene, Luft und Wasser
- Staulängen, Güterumschlag, Erreichbarkeit des Schienensystems ...

## ■ Ergebnisse 2009: Verschlechterungen in fast allen Bereichen gegenüber 2008

- Noch mehr Staus
  - Ruhrgebiet Staulänge je 100 km Autobahn 1,4 km / Bund 0,4 km / Faktor 3,8
  - Wert 2008: 3,2, Ziel 2030: Halbierung des Faktors auf 1,6
- weniger Güterumschlag in den Häfen
- schlechtere Erreichbarkeiten im Schienenverkehr
- aber: positive Entwicklung im Luftverkehr

# Oberziel: Attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld

Defizite leben fort

## ■ Unterziele

- Attraktives Wohnen für junge Menschen
- Attraktives Lebensumfeld
- Hohe medizinische Versorgung
- Etablierung der Kulturregion Ruhr

## ■ Ergebnisse 2009: Gesamtindex offenbart Schwäche ⇒ nur 30 Prozent des Zielwertes

- Hauptschwäche: Ruhrgebiet ist Abwanderungsregion
  - Wanderungssaldo 2008: -0,9 je 1.000 Einw./ Großstädte +3,6 / Ziel: 6,8
- Kulturelle Infrastruktur bewerten Unternehmen als positiven Standortfaktor (5 Punkte)
  - 78 Prozent Positivantworten / Großstädte: 80 Prozent / Ziel: 85 Prozent

# Oberziel: Moderne und erfolgreiche Politik

Mitglieder des Initiativkreises geben gute Noten

## ■ Vorgehen

- Bewertung der Politik in den Zielbereichen durch die Initiative
- Einbeziehung nur der regionalen Politikebene

## ■ Ergebnisse 2009

- (Fast) überall Verbesserung  $\Rightarrow$  5 von 9 Punkten (Vorjahr:4,6)
  - Ausnahme: Bildungs- und Hochschulpolitik
- Besondere Stärke  $\Rightarrow$  Politik zur Verbesserung des Lebens- und Arbeitsumfeldes (5,8 P)
  - Positiv: Kulturelles Angebot 6,5 Punkte
  - Negativ: Vereinbarkeit von Familie und Beruf: 4,6 Punkte
- Besondere Schwäche: Ausschöpfung des Humankapitals: nur 4,1 Punkte
  - aber: Verbesserung gegenüber 2008 (3,6 Punkte)

# Inhalt

- Auftrag und Ausgangslage
- Methoden, Daten und Messkonzept
- Ergebnisse 2009
- **Bewertung und Schlussfolgerungen**

# Fazit: Initiativkreis Ruhr gibt sich klare Ziele

## ■ Ruhr2030Index ist gut und mutig

- nüchterne Bestandsaufnahme
- ehrgeizige Ziele und klare Prioritäten
- hohe Transparenz
- keine klassisches Benchmarking, sondern
- quantitative Zielerreichungskontrolle

## ■ Methode

- gleichzeitig hohe Konsistenz und Flexibilität für Beobachtung bis 2030
- Vorteil: Indikatoren und Gewichtung der Indikatoren politisch festgelegt
- Aber: Perfekte Messung nicht möglich
- Ruhrgebiet wird nächstes Jahr (voraussichtlich) besser abschneiden,
  - nicht wegen besonderer Fortschritte, sondern wegen geringerer Krisenbetroffenheit

# Region Ruhr – Strukturwandel wirkt nach

## ■ Zwei Geschwindigkeiten von Veränderungen

- Strukturkrise der 80er Jahre in Wirtschaft fast überwunden
- Soziale Probleme bleiben und sind verfestigt
- Folge: Geringe Attraktivität für Wohnen, Leben und Arbeiten

## ■ Besondere Defizite bei hoch relevanten Zukunftsthemen

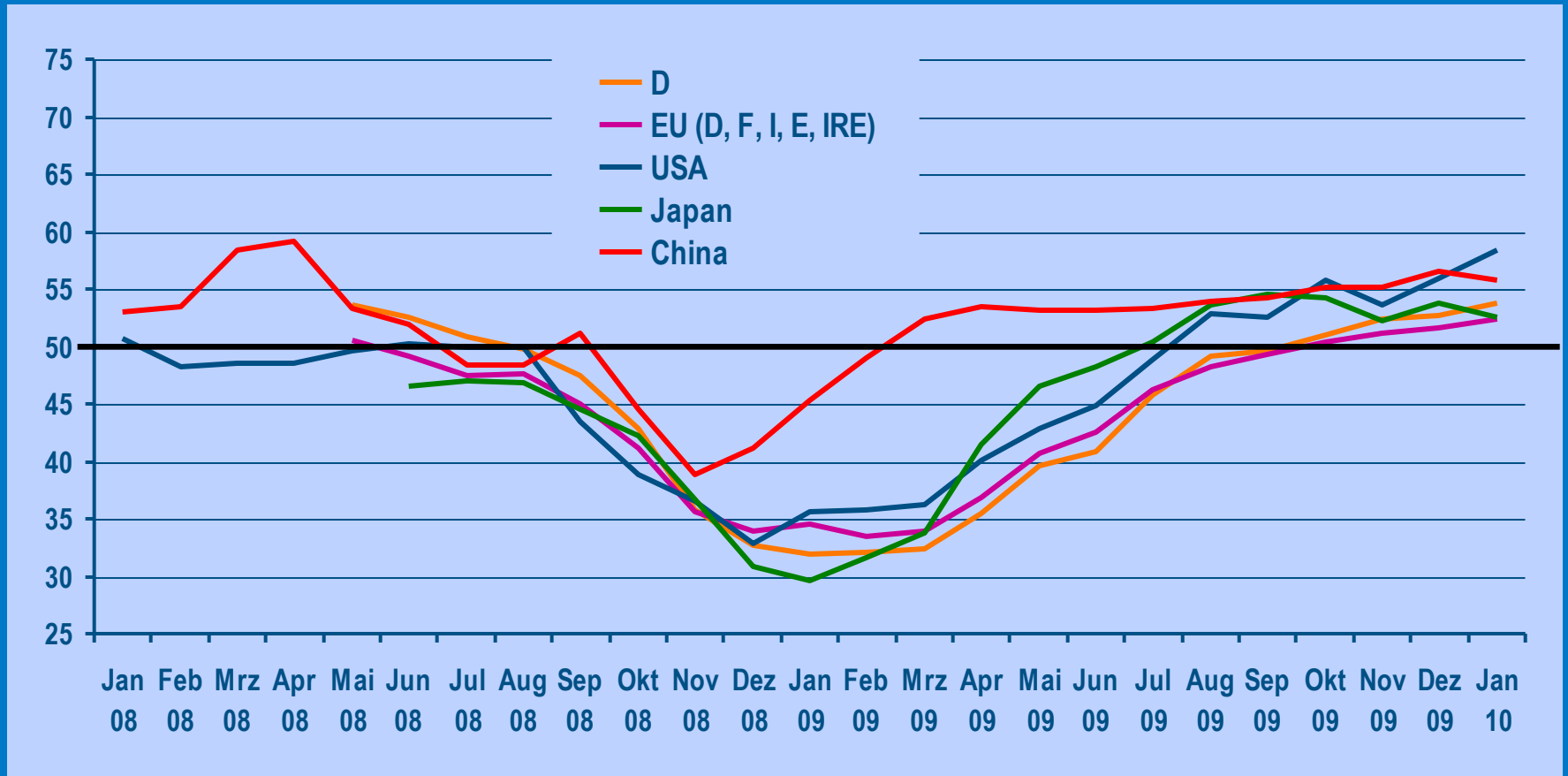
- Bildung Schulen und Hochschulen
- Humankapital in den Unternehmen

## ■ Vorteil Benchmarking – keine Nabelschau

- Es nützt nichts, wenn der eigene Zug schneller fährt, wenn die anderen das Tempo noch mehr verschärft haben.

# Einkaufsmanagerindex: Industrie

50 = Expansionsmarke



Quellen: IW Köln.

# Klare Prioritätensetzung auf Bildung und Humankapital

Ruhr2030 Index nach Bereichen

